

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

genständen, die dem Taubstummen bekannt sind, ihren Namen beilegen und dies gleichfalls mit „heißen“ ausdrücken. Z. B. „Der Hund heißt Rador. Der Fluß heißt Donau. Der Berg heißt Freinberg. Die Stadt heißt Linz. Das Schiff heißt Stephan.“

Die Frage nach dem Namen wird dargestellt, indem man auf eine bestimmte Person hinweist, unter Aussprechung des Wortes „heißen“ das Schreiben auf der Handfläche nachahmt und mit fragender Miene bald auf diesen bald auf jenen der angeschriebenen Namen hindeutet, oder mehrere Namen nach einander fragend aufzählt. Diese Frage lehre man nun ausdrücken mit: „Wie heiß...?“ Z. B. „Wie heißest du? Johann Garber.“

Diese Frage muß nach und nach an jeden einzelnen Schüler gerichtet und von jedem beantwortet werden; dann aber wird sie auch auf andere bekannte Personen und Gegenstände angewendet. Z. B. „Wie heiße ich? Wie heißt der Weber? Wie heißt die Lehrerin? Wie heißt der Fluß? Wie heißt der Hund? Wie heißt die Stadt?“

§. 10

Von der Erkenntniß und Bezeichnung des leidenden Objectes der Thätigkeit.

1) Das leidende Object: ein Sein.

a) Um in dem Taubstummen die Vorstellung des leidenden Objectes hervorzurufen, lasse ich vor seinen Augen eine Handlung vor sich gehen, die einen Gegenstand als leidendes Object trifft. Als Subject und Object dieser Handlung wähle ich zuerst Gegenstände, welche im Singular erscheinen und welche beide dem männlichen Geschlechte angehören, weil an diesem der Unterschied zwischen beiden auch in der Bezeichnung ersichtlich wird. Z. B. Ich lasse einen Knaben den Bleistift schneiden und mache die Schüler auf diese Handlung aufmerksam. Ist sie gehörig in Augenschein genommen worden, so führe ich durch Fragen zuerst die Thätigkeit selbst sammt ihrem Subjecte dem Schüler zum Bewußtsein, ohne jedoch vor der Hand noch auf das Object Rücksicht zu nehmen, und lasse auf die schon bekannte Weise die Aussage der Thätigkeit von dem Subjecte in einem Urtheile ausdrücken: „Der Knabe schneidet.“

Ist das Subject als das thätige hervorgehoben, indem ich gezeigt habe, daß kein anderer Gegenstand, als gerade dieser (der Knabe) die Handlung „schneiden“ ausübt, so lenke ich die Auf-